

02 2022

Museums

Die schönsten Seiten des Museums

gala

Die Goldkapelle im Epprechtstein – Die Harley-Davidson

Puppe – mal Design, mal Kunst

Das Laufwerk der 01 1080

Bezirk Oberfranken
KulturServiceStelle
V.i.S.d.P. Barbara Christoph
Adolf-Wächter-Str. 17
95447 Bayreuth

Bayreuth 2022
Layout: Laura Raps
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Abbildungsverzeichnis

Titelblatt	Foto: Museum der Deutschen Spielzeugindustrie, Neustadt bei Coburg
S. 4 bis 7	Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte, Bayreuth/Foto: Johannes Kempf
S. 8/9	Nelea Reazanteva/stock.adobe.com
S. 10	Baros Burgerkunzt, Marktredwitz
S. 11	Gaststätte „Historische Winkelmühle“, Marktredwitz
S. 12, 13	erlebe.bayern/Foto: Florian Trykowski (geflochtene Harley); Andrey Armyagov/stock.adobe.com (Harley Mitte)
S. 15	Foto: König
S. 16 bis 18	oben Foto: Anja Müller/Rüdiger Baumann
S. 18	Mitte Deutsches Dampflokomotiv Museum, Neuenmarkt
S. 18	unten Foto: Anja Müller/Rüdiger Baumann
S. 19	Foto: Dominik Ochs
S. 20 bis 25	Museum der Deutschen Spielzeugindustrie, Neustadt bei Coburg
S. 26 bis 29	Töpfermuseum Thurnau
S. 30 bis 32	Aus: Johann Theodor B. Helfrecht: Ruinen, Alterthümer und noch stehende Schlösser auf und an dem Fichtelgebirge. Ein Versuch, Hof 1795.
S. 33	Fichtelgebirgsmuseum, Wunsiedel
S. 36/37	Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte, Bayreuth/Foto: Johannes Kempf



Verehrte Leserinnen und Leser,

es ist noch nicht lange her, da haben wir Christen Pfingsten gefeiert. An Pfingsten erschien der Heilige Geist den Jüngern Jesu. Doch was heißt das? Pfingsten ist ein Fest, das man nicht so ohne Weiteres verstehen kann – nicht ohne Ostern und Himmelfahrt. Pfingsten ist das Fest des Verstehens. An Ostern, dem großen Freudenfest, feiern wir Christen, dass Jesus den Tod besiegt hat und das Ende nicht endgültig ist. Am 40. Tag der Osterzeit kehrt Jesus Christus dann als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel zurück. 50 Tage nach Ostern, an Pfingsten, als ihnen der Heilige Geist erscheint, verstehen die Jünger Jesu erst was es wirklich bedeutet, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Alle Anwesenden werden von Vertrauen durchströmt und sie verstehen, dass der Mensch den Menschen braucht, eine Gemeinschaft, Zuhören sowie lebendige Geschichten braucht und dass es manchmal auch etwas Höheres als sich selbst oder seinen Nachbarn braucht.

Liebe Leserinnen und Leser, sicherlich ist es nicht immer leicht, daran zu glauben, dass am Ende doch noch alles gut wird, dass auf Dunkelheit immer Licht folgt, ganz im Gegenteil, zu glauben ist oft harte Arbeit, aber zu glauben heißt auch auf Gott zu vertrauen!

In diesem festen Vertrauen auf Gott wünsche ich Ihnen schon heute eine schöne und angenehme Sommerzeit und verbleibe mit besten Grüßen

Henry Schramm, MdL a. D.

Bezirkstagspräsident von Oberfranken



Seite 16



Seite 33



Seite 10



Seite 12

Inhalt

🏠 Bayreuth – Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte	
Schmackhafte Kirsche.....	4
Rezept – Kirschlikör	8
Rezept – Kirschstreuselkuchen	9
🏠 Bergnersreuth – Volkskundliches Gerätemuseum	
Spezialitäten aus dem Fichtelgebirge – Kronfleisch.....	10
Rezept – Kronfleisch im Wurzelsud	11
🏠 Michelau i.OFr. – Deutsches Korbmuseum	
Die Harley-Davidson.....	12



Seite 37



Seite 7



Seite 26

Seite 23



- Neuenmarkt – Deutsches Dampflokomotiv Museum
 Das Laufwerk der 01 1080.....

16
- Neustadt bei Coburg – Museum der Deutschen Spielzeugindustrie
 Puppe – mal Design, mal Kunst.....

20
- Thurnau – Töpfermuseum
 „Essndroachäla“ und „Wassergrüch“

26
- Wunsiedel – Fichtelgebirgsmuseum
 Die Goldkapelle im Epprechtstein.....

30
- Rätsel/Auflösung letzte Ausgabe
34
- Anleitung – Pfingstrose aus Papier
36







Schmackhafte Kirsche

Hierzulande hatte die Kirschblüte Mitte April bereits ihren Höhepunkt erreicht. Etwa zwei Wochen lang konnten wir ihre schöne Blütenpracht genießen – auch am Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte. Somit lassen sich derzeit viele Wild- und auch Sauerkirschen auf dem Gelände ernten. Aber was lässt sich denn aus so vielen Kirschen zubereiten? Sie alle pur zu verspeisen wäre ja langweilig.

Eine sehr schöne Verwertung von den saftigen Kirschen ist die Herstellung eines Likörs. Dieser kann dann nicht nur selbst verkostet werden, sondern auch als Geschenk dienen. Jede Familie hat dabei ihr eigenes Rezept, auf das sie schwört. Hilfreich für einen solchen Likör-Ansatz ist ein sogenannter Gärballon. Einige davon befinden sich im Depot des Museums.

Ein Gärballon besteht meist aus Glas und im privaten Bereich werden natürlich kleinere verwendet als in der Industrie. Sie werden auch heutzutage zum Beispiel zum Vergären von Fruchtsaft oder Bier genutzt. Für Gärballone gibt es auch Tragesysteme, sodass weder ein Transport noch das regelmäßige Schwenken während des Gärprozesses zum Problem wird. Durch das Glas haben Sie die Möglichkeit, den gesamten Gärprozess immer im Auge zu behalten.

Wichtig ist ein sogenannter Gärverschluss. Dieser besteht aus einem Gummi- oder Glasstopfen und einem gebogenen Rohr,

Ein Gärballon hat in der Regel ein Fassungsvermögen von 5 bis 55 Litern.



welches aus dem Stopfen hervorragt und bis in das Gefäß hineinführt. So ist es möglich, dass das Kohlenstoffdioxid, das im Prozess der Vergärung entsteht, entweichen kann. Durch die besondere Krümmung des Röhrchens und da es teilweise mit Wasser gefüllt ist, kann das Kohlenstoffdioxid zwar aus dem Gärballon austreten, Sauerstoff jedoch nicht herein. So wird verhindert, dass Fehlgärungen das Endprodukt verderben.

Bei dieser Art der Gärung sollte bedacht werden, dass ein Gärballon aus Glas auch zerbrechlich ist und durch einen schnellen Temperaturwechsel könnte es passieren, dass er zerspringt. Deswegen ist ein vorsichtiger Umgang nötig.

Bei dem hier beschriebenen Likör findet allerdings keine Gärung statt, wie man sie vom Wein- oder Bierbrauen kennt. Es ist eine sogenannte Mazeration: Also ätherische Öle und Aromen werden mithilfe von Alkohol aus Kräutern, Gewürzen oder auch Früchten gelöst. Dennoch ist ein Gärballon für einen solchen Ansatz ein praktisches Gefäß, da er ein großes Volumen hat und sich gut schwenken lässt.

?

Was ist Ihr Lieblingsgericht oder Getränk mit Kirschen?

Haben Sie schon einmal einen Gärballon genutzt?

Wenn ja, was haben Sie denn darin hergestellt?

Oder, falls nein, was würden Sie gerne brauen?

Welche Möglichkeiten kennen Sie noch, um Obst haltbar zu machen?



Das richtige Rezept für einen selbstgemachten Likör ist schnell zusammengestellt. Für unseren Kirschlikör brauchen Sie nur drei Zutaten:

- 500 g Sauerkirschen
- 100 g feiner Kandiszucker
- 500 ml Wodka (38 % vol.).

Diese Mengen reichen für eine Flasche Likör à 1-1,5 Liter.

Die eigentliche Herstellung des leckeren Getränks ist ganz einfach:

1. Zunächst müssen die Sauerkirschen gewaschen werden. Dann entfernen Sie die Stiele und die Kerne.
2. Eine Flasche oder auch ein Einmachglas wird mit heißem Wasser gut ausgespült. Dann können sowohl die Kirschen als auch der Zucker eingefüllt werden. Das Gefäß wird schließlich mit dem Wodka so aufgefüllt, dass die Kirschen komplett bedeckt sind, und anschließend luftdicht verschlossen. Das ist wichtig, damit der Likör nicht „kippen“ kann.
3. Dieser Likör-Ansatz sollte mindestens einen Monat und maximal acht Wochen an einem kühlen dunklen Ort ziehen und mehrmals während dieser Zeit geschüttelt werden.
4. Sobald der Likör durchgezogen ist, werden die Kirschen entfernt und der Kirschlikör kann in eine saubere, heiß ausgespülte Flasche umgefüllt werden.

Alkohol und Zucker waren zu Zeiten, als noch nicht jeder einen Kühlschrank besaß, eine bewährte Möglichkeit, Obst haltbar zu machen. Der fertige Likör ist etwa ein Jahr haltbar und sollte nach dem Öffnen innerhalb weniger Monate aufgebraucht werden. Es ist ebenso wichtig, nur fehlerlose Früchte zu verwenden, damit eine Schimmelbildung vermieden wird.



Die Kirschen können Sie auch jederzeit durch anderes saisonales Obst ersetzen.

Wenn Sie das Rezept aufmerksam gelesen haben, werden Sie bemerkt haben, dass ja die Kirschen aus dem Likör entfernt werden und somit übrig sind. Damit diese auch noch eine leckere Verwendung finden, folgt gleich das zweite Rezept: für einen sommerlichen Kirschkuchen. Natürlich müssen Sie nicht nur die Likör-Kirschen verwenden. Sie können diese auch mit einer frischen Ernte kombinieren.



Für einen einfachen Kirsch-Streuselkuchen benötigen Sie ebenfalls nur wenige

Zutaten:

■ 200g Mehl	■ 500g Kirschen
■ 150g Butter	■ 3 Eier
■ 150g Crème fraîche	■ Salz
■ 140g Zucker	■ Zimt
■ 1EL Vanillezucker	■ Puderzucker

1. Zunächst wird ein Streuselteig hergestellt. Dafür Mehl, 80 g Zucker, Butter und etwas Salz zu einem krümeligen Teig vermischen. Die Streusel werden in eine Springform mit 26 cm Ø fingerdick eingestreut. Jetzt drücken Sie diese so an, dass ein Rand entsteht, und stellen die Form etwa 2 h in den Kühlschrank.
2. Im vorgeheizten Backofen werden die Streusel anschließend bei 200 Grad Ober-/Unterhitze 20 Min. knusprig gebacken.
3. Währenddessen können Sie, sollten sie auch nicht entsteinte Kirschen verwenden, diese von den Kernen befreien.
4. Die Eier, zusammen mit dem restlichen Zucker und Vanillezucker und einer Prise Zimt, werden anschließend schaumig geschlagen. Danach rühren Sie die Crème fraîche unter. Die Creme wird gemeinsam mit den Kirschen auf dem Teig verteilt und abschließend kann der Kuchen bei 175 Grad in 40–50 Min. fertiggebacken und mit Puderzucker bestäubt werden.



Spezialitäten aus dem Fichtelgebirge

Kronfleisch

Das Fichtelgebirge steckt voller kulinarischer Eigenheiten und Überraschungen. Dazu gehören die regelmäßigen Kronfleischmahlzeiten, die besonders im östlichen Teil der Region sowie in der Oberpfalz Tradition haben.

Als Kronfleisch wird küchensprachlich das Zwerchfell vom Rind bezeichnet. Es ist somit ein Teil der Innereien. Der besondere Name der Spezialität rührt daher, dass es aus grobfaserigen Muskelfleisch besteht, das von einem kräftigen Bindegewebsstrang durchzogen wird. Wird dieser Strang entfernt, lässt sich das Fleisch kronenartig aufstellen.

Im Fichtelgebirge wird das Gericht gerne am Abend eines Schlachttages, also einen



Ein Traditionsgericht neu interpretiert – der Kronfleischburger



Hat das Zwerchfell vom Rind in Ihrem Dialekt einen speziellen Namen?

Gibt es in Ihrer Region traditionelle Gerichte am Schlachttag oder an den Tagen danach?

Waren Sie selbst einmal bei einer Hausschlachtung dabei? An welche typischen Gegenstände zum Schlachten können Sie sich erinnern?



Kronfleisch im Wurzelsud

Tag vor der Schlachtschüssel gereicht. Man kocht es kurz in einer kräftigen Brühe mit reichlich Suppengemüse und serviert es in einer Terrine. Erst am Tisch hebt man es dann aus dem Wurzelsud und isst es vom Holzteller zu kräftigem Brot und Kräuterbutter. Gewürzt wird es mit Salz und Pfeffer und frisch geriebenem Meerrettich. Passend dazu wird gerne ein würziges regionales Bier empfohlen.

Unterstützt vom Verein Brücken-Allianz Bayern-Böhmen e. V. haben sich verschiedene Wirte in den Ortschaften Arzberg, Thierstein, Thiersheim, Konnersreuth, Hohenberg, Höchstädt und Schirnding zusammengeschlossen und bringen das wohlschmeckende Kronfleisch regelmäßig auf ihre Wirtshaustische.

Inzwischen wird das traditionelle Gerichte gerne auch neu interpretiert. So findet sich der besondere Leckerbissen inzwischen auch in einer gegrillten Variante oder gar als Burger auf den Speisekarten des Fichtelgebirges.

Zutaten

- 1 kg Kronfleisch
- 1 Liter Brühe, reichlich bemessen
- 1 Bund Suppengrün
- ½ Stange Meerrettich, frisch gerieben
- 1 Bund Schnittlauch, in Röllchen geschnitten
- Salz und Pfeffer, zum Bestreuen

Zubereitung

Kronfleisch gut waschen und von allen Häuten befreien. In die mit Suppengrün angereicherte Brühe legen und je nach Dicke 15 – 20 Min. sachte ziehen lassen. Das Fleisch muss in der Mitte noch rosa sein. In Scheiben schneiden und auf Holztellern anrichten. Leicht salzen und pfeffern, mit Schnittlauch bestreuen und 1/2 Suppenlöffel Fleischbrühe darüber gießen. Mit frisch geriebenem Meerrettich und Sauerteigbrot essen.

Guten Appetit!







Die Harley-Davidson

Hätten Sie im Deutschen Korbmuseum eine Harley-Davidson erwartet?

Seit dem Jahr 2020 verblüfft dieses besondere Stück die Besucher. Umso mehr, wenn sie erfahren, dass das Motorrad von einem Achtklässler gebaut wurde.

2004 war Simeon König, Schüler einer Darmstädter Waldorfschule, auf der Suche nach einer Idee für seine Projektarbeit. Als er mit seiner Mutter das Deutsche Korbmuseum besuchte, fiel ihm eine Zeitung vom Lichtenfelser Korbmarkt ins Auge. Auf dem Titelblatt waren geflochtene Motorräder zu sehen. Simeons Ehrgeiz war geweckt. Er wollte ein Motorrad so genau wie möglich nachbilden. Deshalb schaute er sich eine Harley-Davidson genau an und vermaß sie.

Nun konnte die Arbeit beginnen. Mit dem dünnen Peddigrohr, das aus dem Inneren des Rattans gewonnen wird, hatte Simeon

König bereits Erfahrungen gesammelt.

Doch das Biegen der dickeren Rattanstangen, was gar nicht so einfach ist, musste er erst einmal lernen. So entstand der Rahmen des Motorrades aus gebogenen Rattanstangen und die Einzelteile wurden aus Peddigrohr geflochten. Zusätzlich kamen nur ein paar Schrauben und die Lenkradaufhängung zum Einsatz. Für manche Teile benötigte der Schüler mehrere Versuche. Sein Anspruch war schließlich sehr hoch.

760 Arbeitsstunden stecken in dem großartigen Projekt. 2005 war Simeon Königs Harley-Davidson V-Rod fertig und konnte auch in Schaufenstern oder auf Motorradmessen von der Öffentlichkeit bestaunt werden. Der Industriedesigner beschloss sein Meisterwerk aus Jugendtagen an den Ort zu bringen, an dem die Idee dafür entstanden war und schenkte das Motorrad dem Deutschen Korbmuseum.



Sind Sie Motorrad gefahren? Welcher war Ihr schönster Ausflug?
Hatten Sie als Kind oder Jugendliche/r auch ein Hobby?
Haben Sie auch einmal ein solches (Bastel-)Projekt umgesetzt?

Simeon König an
seiner Werkbank.
Jedes Detail soll
stimmen



Geflochtener
Motorblock

Simeon König
beim Biegen der
Rattanstangen
über einer selbst-
gebauten Holz-
konstruktion





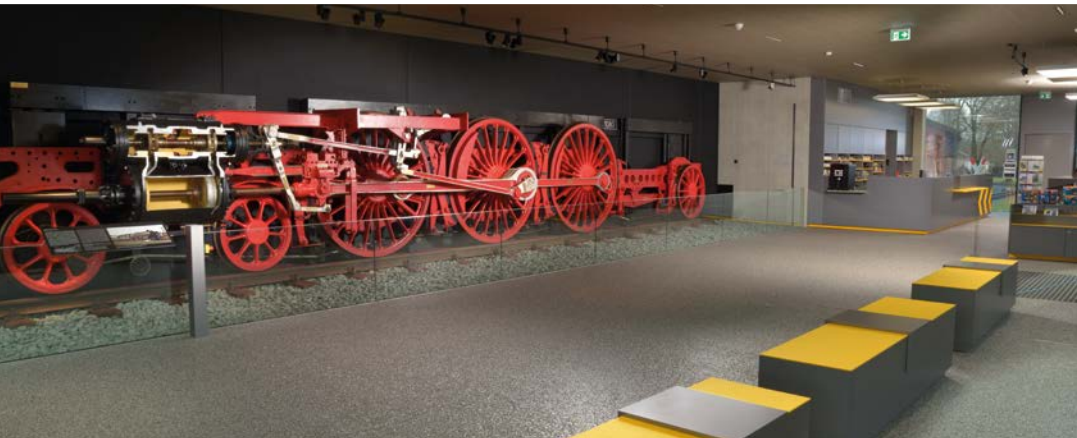


Rückansicht des neuen
Eingangsgebäudes

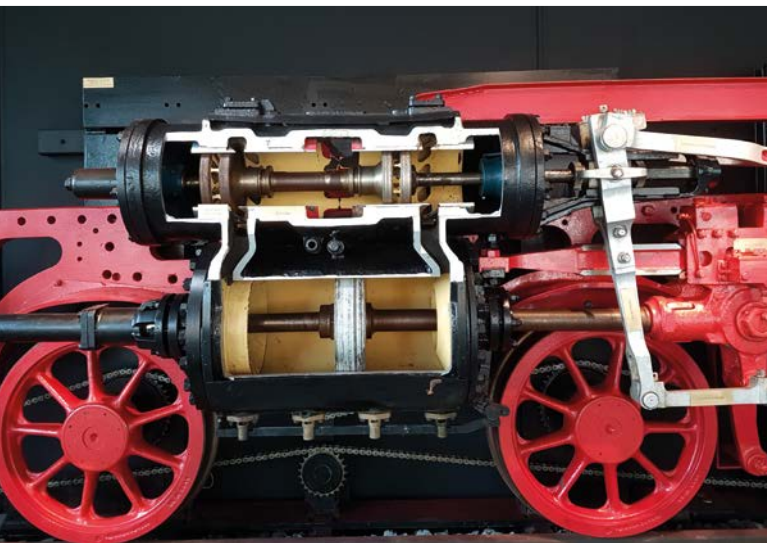
Das Laufwerk der 01 1080

Das neue Eingangsgebäude des Deutschen Dampflokomotiv Museums Neuenmarkt, welches zu den Pfingstdampftagen 2020 in Betrieb ging, hat eine besondere Attraktion zu bieten.

Neben dem Kassenbereich und dem Museumsshop findet man im Eingangsbereich zum Museum das Laufwerk einer Dampflokomotive, welches in Betrieb gesetzt werden kann. Es macht die Funktion und die Abläufe während der Fahrt der Dampflokomotive deutlich. Perfekt spielen die einzelnen Komponenten zusammen und sorgen dafür, dass der Dampf zur richtigen Zeit in den Zylinder strömt und sich die Kraft über das Gestänge auf die zwei Meter hohen Triebräder überträgt. Fast mühelos bewegte es die rund 115 Tonnen Dienstmasse der Lok. Das Laufwerk stammt von der Dampflokomotive 01 1080. Seit der EDV-gerechten Änderung des Nummernsystems bei der Deutschen Bundesbahn im Jahr 1968 trug die Lok die Nummer 012 080-8. Sie entstand 1939 als eine von insgesamt 55 Lokomotiven der Baureihe 01.10.



Eingangsgebäude
mit komplettem
Laufwerk, Muse-
umskasse und
Museumsshop



Der aufgeschnittene Zylinderblock
der 01 1080 zeigt die Bewegung von
Kolben und Schieber.

1953 erhielt die Dampflokomotive 01 1080 einen Neubaukessel und im Jahr 1957 dann eine Umrüstung auf Ölfeuerung. Ab 1968 bekam sie die Baureihenbezeichnung 012. Von 1968 bis 1971 gehörte die Lokomotive zum Betriebswerk Hamburg Altona. Anschließend kam sie nach Rheine, wo sie am 10.1.1975 ausgemustert wurde. Das Ausbesserungswerk in Glückstadt fertigte aus der linken Triebwerksseite das Schaustück, welches heute im Deutschen Dampflokomotiv Museum zu sehen ist. Der Rest der Lok wanderte in den Schrott. Bis 2014 demonstrierte das Laufwerk im Bahnhof Hamburg Altona die Funktionsweise eines Dampfloktriebwerkes. Aufgrund von Umbaumaßnahmen musste es dort weichen und fand im DDM seine neue Heimat.



Außenansicht des
neuen Eingangsgebäudes



Das Laufwerk im Eingangsgebäude
mit der Kohlenhofprinzessin Julia I.

?

Kennen Sie das Musikstück von Arthur Honegger – Pacific 231 Mouvement symphonique No. 1 aus dem Jahr 1923?

Es setzt die Eisenbahnfahrt mit einer Pacific-Dampflokomotive (Baureihe 01) in Form einer Tondichtung musikalisch um. Das Werk besteht aus fünf Teilen, in denen die verschiedenen Bewegungsabläufe musikalisch umgesetzt werden:

1. Stillstand
2. Das Anfahren der Lok
3. Zunehmende Geschwindigkeit
4. Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit
5. Abbremsen und Anhalten

Haben Sie sich das Spiel der Stangen bei einer Dampflok schon einmal bewusst angesehen?



Puppe – mal Design, mal Kunst



Künstlerpuppe, Christa Mann, Lebensfreude 1, 2004



Künstlerpuppe, Gisela Scheper und Sabine Schmidt, Nicoletta und Kevin | Vergiss Mein Nicht, 1997



Designerpuppe, Sabine
Esche, sigikid, Heike, 1992



Künstlerpuppe, Nives Čičin-Šain,
Narr mit Goldener Haube, 2003



Künstlerpuppe,
Christian Lechelt,
Die drei Parzen,
2000/2001

Wer denkt, Puppen seien nur ein wichtiges Spielobjekt für Kinder, der irrt. Puppen lassen auch eine Reihe erwachsener Herzen höherschlagen: wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob es sich um eine Künstlerpuppe oder eine Designerpuppe handelt.



Reformpuppenbewegungen

Der Anspruch an und die Gestaltung von Puppen verändert sich im Laufe des letzten Jahrhunderts enorm. Für das 20. Jahrhundert können zwei entscheidende Reformbewegungen in der Puppenentwicklung verzeichnet werden. Dabei ist stets das jeweilige Interesse von Puppenkünstlerin und Industrie zu beachten. Denn während die Puppenkünstlerinnen einen Kunstanspruch für ihre Objekte erheben, stehen bei industriell gefertigten Puppen eher kommerzielle Aspekte im Vordergrund.

Um 1900 entfacht in Münchner Künstlerkreisen um die Malerin und Illustratorin Marion Kaulitz (1856–1948) eine erste Reformbewegung der Puppenentwicklung: Die Reformeinnen richten sich gegen die Puppe als industriell gefertigte Massenware und befürworten die Herstellung unzerbrechlicher und für Kinder liebevoll gestalteter Puppen. Besonders von Bedeutung sei dabei eine kindlich-ansprechende, individuelle Modellierung der Gesichter – die sog. Charakterkopfpuppe entsteht.

Kaulitz nimmt wie bspw. auch die Puppenmacherin Käthe Kruse an Charakterkopfpuppen-Wettbewerben teil, bei denen die neuen Puppen ausgestellt und bewertet werden, so zum Beispiel 1910 die Ausstellung „Spielzeug aus eigener

Hand“ im Berliner Warenhaus Tietz. Viele der Puppen bleiben Einzelstücke, die Puppenindustrie nimmt diese Trendwende jedoch auf und produziert in den Fabriken massenweise Charakterkopfpuppen. Das heißt, in der ersten Reformpuppenbewegung geben Künstlerinnen mit ihren handgefertigten Charakterkopfpuppen den Anstoß für eine neue pädagogische Auseinandersetzung mit der Puppe als Spielzeug für Kinder. Die Puppenindustrie weiß sich dessen kommerziell zu bedienen und fertigt in Masse Charakterkopfpuppen für die Kinderzimmer.

In den 1970er-Jahren kommt eine zweite Reformwelle auf: Diese Künstlerpuppenbewegung richtet sich gegen die industriell hergestellte Puppe, also gegen die Puppe als Massenobjekt. Den Künstlerinnen geht es vielmehr darum, einen Kunstanspruch für Puppen zu erheben – sie wollen mit ihrem Kunstgewerbe zeigen, dass die Puppe vielmehr ist als ein industriell gefertigtes Kinderspielzeug. In dieser Reformbewegung etablieren sich eine Reihe an Puppenkünstlerinnen, die die Puppe als individuelles Kunstobjekt mit einem hohen Maß an handwerklicher Kunstfertigkeit verstehen. Künstlerpuppen sind oftmals Unikate oder werden in einer stark limitierten Auflage hergestellt. Wichtig ist, die Puppenkünstlerinnen arbeiten ohne industrielle Hilfsmittel – die Puppen entstehen in reiner Handarbeit.



Künstlerpuppe, Antoinette
Froschmayer-Gaerny, Zorn, 2009

?

Kennen Sie das Internationale PuppenFestival Neustadt und Sonneberg?
Haben Sie es vielleicht schon einmal besucht?
Welchen Bezug haben Sie zu Puppen? War Ihnen eine Puppe besonders
wichtig und besitzen Sie auch heute noch eine oder mehrere Puppen?



Designerpuppe, Elisabeth Lindner,
GÖTZ Puppenmanufaktur, Sidney, 2001

Internationales PuppenFestival Neustadt und Sonneberg

Jedes Jahr in der Woche um Christi Himmelfahrt gastieren Puppenkünstlerinnen aus aller Welt in Neustadt bei Coburg. Höhepunkt der Veranstaltung ist für die Künstlerinnen in jedem Fall die Verleihung des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises – der höchsten Auszeichnung für zeitgenössische Puppenkunst.

Der Puppen-Oscar, wie er auch genannt wird, wird in verschiedenen Kategorien vergeben: von der Spiel-, Portrait-, Fantasie- und Miniaturpuppe über Baby-, Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenen- und Karikatur- und Themenarbeit bis hin zur Karikatur und Themenarbeit ist alles mit dabei. Man sieht, Puppenkunst ist absolut vielfältig und lässt den Künstlerinnen einen großen Spielraum, um sich mit dem Begriff der „Puppe“ bzw. der „Figur“ auseinanderzusetzen.

Die geschaffenen Werke sind Ausdruck einer schöpferischen Selbsterfahrung der Künstlerin, bei dem in erster Linie der Prozess des Erschaffens selbst im Vordergrund steht sowie die Übermittlung eines für die Künstlerin wichtigen Anliegens an die Betrachter – jedes Kunstwerk hat somit auch eine zentrale Aussage.

Die Stadt Neustadt kauft während des PuppenFestivals regelmäßig Kunstobjek-

te an, die dem Museum der Deutschen Spielzeugindustrie als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt werden.

Designerpuppen

Eine ganz eigene Sparte in der Welt der Puppen bildet die Designerpuppe. Hierbei handelt es sich um industriell hergestellte Puppen, deren Entwurf von einer Puppenkünstlerin stammt. Anschließend wird der Entwurf von einem Modelleur bzw. einer Modelleurin weiterverarbeitet, sodass am Ende eine Industrieform gebaut werden kann, mit der maschinell die Puppe hergestellt wird. Die Auflage ist limitiert und bewegt sich je nach Modell zwischen 150 und 1 000 Stück. Auch wenn Designerpuppen zumeist aus Hartvinyl hergestellt werden, handelt es sich bei ihnen um keine Spielpuppen, sondern um Puppen, die überwiegend von erwachsenen Puppenmüttern umsorgt werden. Die Puppen zählen – ihrem optischen Erscheinungsbild und ihrer Mimik nach zu urteilen – grundsätzlich zu den lieben Kindern: Die Säuglinge, Jungen und Mädchen sehen in ihren hübschen Kleidern entzückend aus und strahlen ihre Besitzerin über beide Ohren an bzw. blicken ihr liebevoll entgegen.

Bekannte Firmen für Designerpuppen sind bspw. die GÖTZ Puppenmanufaktur im oberfränkischen Rödental sowie die dort



Designerpuppe, Joke Grobben, GÖTZ Puppenmanufaktur, Saskia, 1998

ebenfalls ansässige ZAPF CREATION AG. Darüber hinaus werden auch unter der Marke sigikid aus dem oberfränkischen Mistelbach bei Bayreuth und aus der thüringischen Waltershäuser Puppenmanufaktur Puppen verkauft, die von Puppenkünstlerinnen designt werden. Die Blüte dieser Branche ist allerdings allmählich vorbei, manche Hersteller bieten bereits gar keine Puppen dieser Art mehr an.



Töpfermeister Herbert Sommer und Johann Dörfler



vor dem Tonstollen und im Stolleneingang, um 1960



„Essndroachäla“ und „Wassergrüüch“

Um fertig zubereitete Speisen zu transportieren verwendete man früher „Essndroachäla“ – verschließbare Töpfe aus Ton, die mit einem Tragebügel versehen waren. Sie wurden als einfacher Topf oder als Zwillingstopf produziert. Mit dem „Essndroachäla“ wurde das Essen aufs Feld getragen, am Freitag wurden beim Metzger Blut- und Leberwürste mit Brühe geholt, am Samstag holte man Hefe zum Backen von Kuchen und Nudeln.

Frisches Wasser wurde vorzugsweise mit „Wassergrüüch“, die mit einem Ausgussrohr versehen waren, mit aufs Feld genommen. Durch die poröse Beschaffenheit des Tons hielten die Krüge das Wasser angenehm kühl. Die noch heute in südlichen Ländern übliche Verwendung von unglasierten Weinamphoren dient dem gleichen Zweck. Winzige Mengen der enthaltenen Flüssigkeit verdunsten durch die Wandung und kühlen sie dabei. Den gleichen Effekt spüren wir „hautnah“ nach dem Schwimmbadbesuch. Das Wasser, das auf unserer Haut verdunstet, entzieht uns Wärme und lässt uns frösteln.

Der Ton für die Töpfe und Krüge wurde aus unterirdischen Tonstollen gefördert, die sich im Hutschdorfer Wald befanden. Erst 1974 wurde der letzte Stollen geschlossen. Der GEOPARK Bayern-Böhmen führt regelmäßig unter fachkundiger Leitung von Geopark-Rangern Exkursionen zu den Tonstollen durch. Hier wird anschaulich erklärt, wie der Werkstoff Ton vor Millionen Jahren als Verwitterungsprodukt von Granitgestein entstand, was ihn so einzigartig macht und wie er gefördert wurde.

Nach der Förderung des Tons folgte die Aufbereitung – ein langer und aufwändiger Prozess. Zunächst wurde er mehrere Monate vor den Tonstollen in aufgeschichteten Häufen liegen gelassen um „auszusommern“,



Wasserkrug der Töpferei Senft-Freitag, um 1890



Schloss Thürna.

Feldarbeit, Tonlithographie von C. A. Lebschée 1851

um zu verwittern. Danach wurde der Ton mit Pferde- oder Ochsenkarren in die Töpfereien gefahren. Hier musste er von Pflanzenresten und Steinen befreit, zur besseren Plastizität eingesumpft und mit Sand gemagert und zu guter Letzt mittels Vakuumpressen von den Lufteinschlüssen befreit werden. Erst jetzt war der Ton zur Weiterverarbeitung auf der Töpferscheibe bereit.

Heute beziehen die meisten Töpfer ihren Ton fertig aufbereitet aus den großen Tonabbaugebieten im Westerwald.



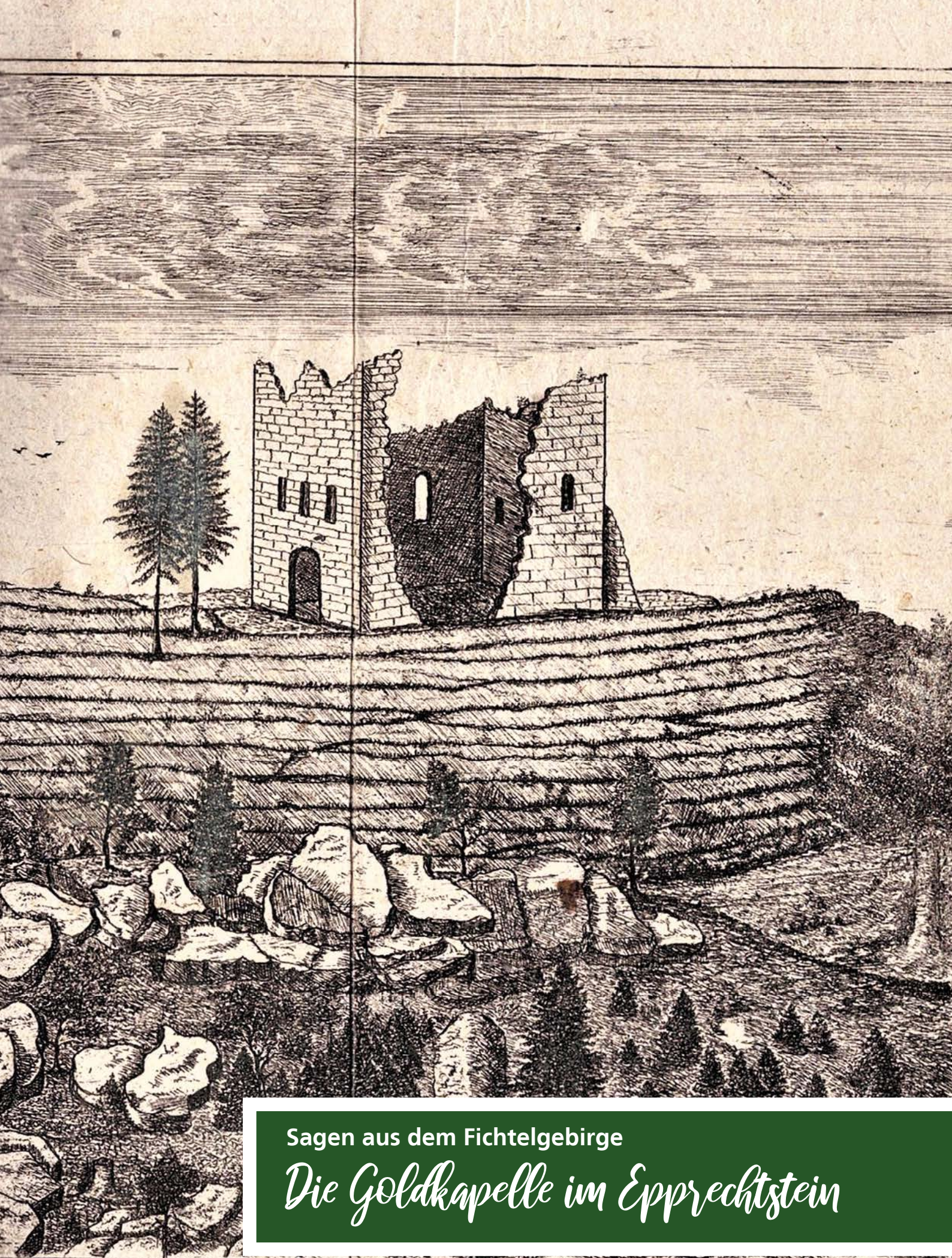
Zwillingstopf der Töpferei Freund,
um 1910



Behälter aus Blech, in denen zu Hause zubereitetes Essen verpackt und mit zum Arbeitsplatz genommen wurde, waren bis in die 1950er/1960er Jahre weit verbreitet. Wie wurden diese Blechbüchsen umgangssprachlich bezeichnet?

Der Epprechtstein
bey Kirchenlamitz





Sagen aus dem Fichtelgebirge

Die Goldkapelle im Epprechtstein



Um Johanni suchte an einem Sonntag eine Frau, ihr Knäblein auf dem Arm, auf dem Epprechtstein nach Beeren. Plötzlich tat sich vor ihr die Kapelle auf.

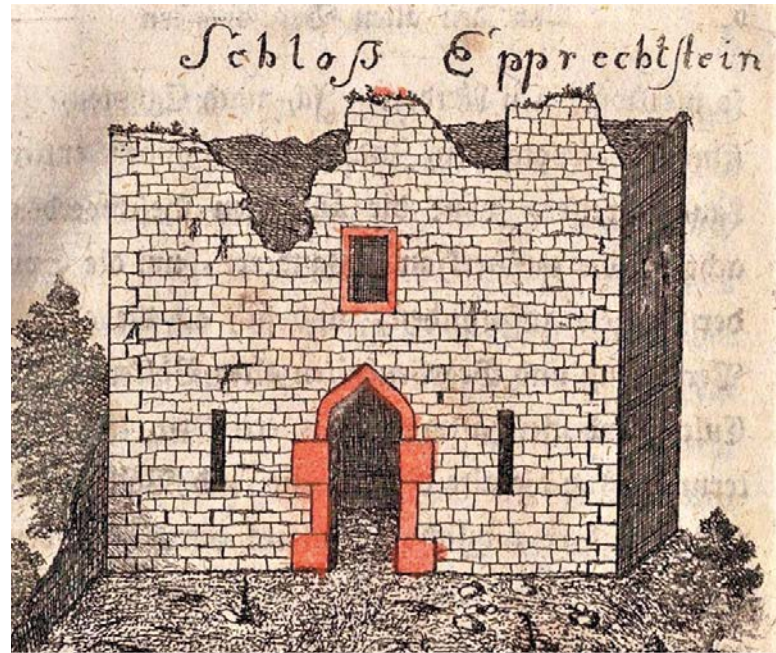
Ungeheure Schätze lagen da ausgebreitet. Sie wusste, dass die Kapelle nur so lange offenbleibt, als der Pfarrer in Kirchenlamitz das Vaterunser betet, und dass sich jeder in dieser Zeit von den Kostbarkeiten so viel nehmen kann, als er zu tragen vermag.

Drum rannte sie in die Kapelle, setzte ihr Kind auf den Boden, raffte ihre Schürze voll der Kostbarkeiten, eilte heim, breitete ihre Schätze auf dem Tische aus und ergötzte sich an ihrem Glanz.

Plötzlich sprang sie auf und eilte besessen zur Kapelle im Epprechtstein. Sie hatte ihren Knaben sitzen lassen.

Sie fand wohl die Stelle, wo sich die Türe des Kirchleins aufgetan hatte; dieses aber war nimmer zu sehen. Klagend lief sie kreuz und quer durch den Wald. Ihr Liebling blieb verschollen. Sie hoffte ihn dennoch wiederzufinden. Daher suchte sie in jeder Woche einen Tag lang nach ihm. Aber jedesmal kehrte sie nur mit ihrem Jammer zurück.

Ein Jahr nach dem Verlust des Knaben ging die Frau am selben Tage an den gleichen Platz, an dem sich der Berg aufgetan



Historische Stiche aus: Johann Theodor B. Helfrecht, Ruinen, Alterthümer und noch stehende Schlösser auf und an dem Fichtelgebirge. Ein Versuch, Hof 1795. – Helfrecht widmete sein Buch Carl August von Hardenberg, dem preußischen Staats-, Kriegs- und Kabinettsminister und zur Landesregierung Frankens bevollmächtigten Minister.

hatte. Sie brauchte nicht lange zu warten, da öffnete sich der Berg wieder. Die Reichtümer funkelten wie im Vorjahre und ihr Knabe saß da, wo sie ihn hingesetzt hatte und streckte ihr die Arme entgegen. Sie stürzte hinein, riss ihn an ihr Herz und stürmte mit ihm heim. Nun erst konnte sie sich des wahren Reichtums freuen.



Aus welchem Stein sind die Burgenruinen im Fichtelgebirge errichtet worden?
Welche Ruinen haben Sie schon einmal besucht?
Welche Stadt liegt in unmittelbarer Nähe zum Epprechtstein?
Welcher Verein kümmert sich um den Unterhalt der Wanderwege zu den Burgruinen
im Fichtelgebirge? Vielleicht sind Sie sogar Mitglied?

Frühlingsquiz

In welchem Monat beginnt der Frühling?

- ☐ April ☐ März ☐ Februar

Empfindliche Pflanzen pflanzt man erst nach den ...?

- ☐ Eisheiligen ☐ Heiligen Drei Könige ☐ Ostern

Was feiern Christen an Ostern?

- ☐ Geburt Jesu ☐ Auferstehung Jesu ☐ Die Krankensalbung Jesu

Wie nennt man den Frühling noch?

- ☐ Ludwig ☐ Lorenz ☐ Lenz

Wie heißt die Woche vor Ostern?

- ☐ Karwoche ☐ Grüne Woche ☐ Fastenwoche

Heilpflanze, deren Wirkstoff in Salben und Tinkturen entzündungshemmend wirkt?

- ☐ Schnittlauch ☐ Pfefferminze ☐ Arnika

Welcher Vogel kommt im Lied „die Vogelhochzeit“ vor?

- ☐ Rotkehlchen ☐ Drossel ☐ Ente

Welche Pflanze wird die Königin der Blumen genannt?

- ☐ Tulpen ☐ Hortensie ☐ Rose

Was machen Kinder Ostern gern?

- ☐ Eier suchen ☐ Schuhe vor die Tür stellen ☐ Geschirr auf den Boden werfen

Die Biene gehört zu den ...?

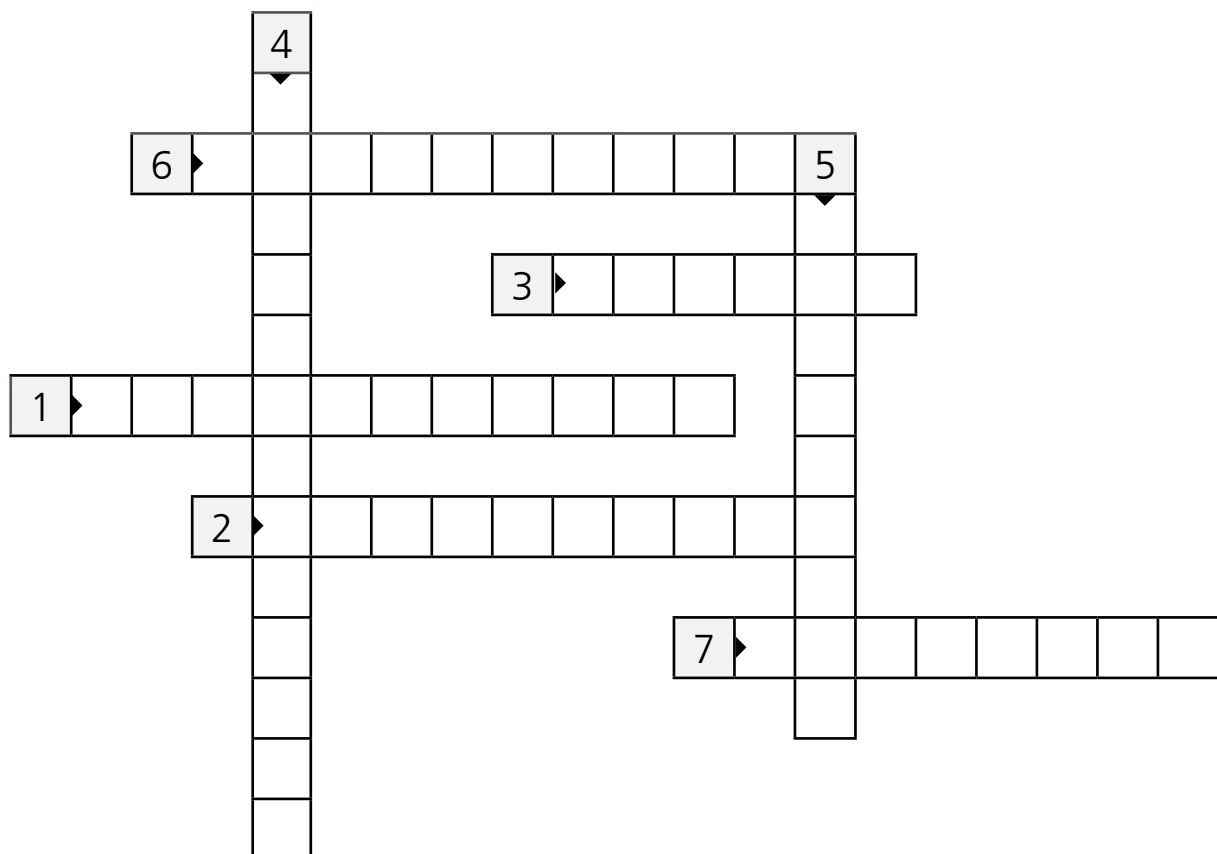
- ☐ Insekten ☐ Amphibien ☐ Säugetieren

Welches ist eine Frühlingsblume?

- ☐ Tulpe ☐ Margerite ☐ Sonnenblume

Kreuzworträtsel

1. Wie heißt eine Spezialität, die aus dem Zwerchfell des Rinds gemacht wird?
2. Wo wurde der Ton im Hutschdorfer Wald abgebaut?
3. Welches Gefäß eignet sich besonders, um zum Beispiel Wein selbst herzustellen (GAER_____)?
4. Woraus besteht der Rahmen der Harley-Davidson im Korbmuseum?
5. Wo befinden sich zwei bekannte Firmen für sogenannte Designerpuppen?
6. Wie bezeichnet man den Vorgang, bei dem durch Alkohol Aromen aus Kräutern oder Früchten gezogen werden?
7. Welche Besonderheit einer Dampflokomotive ist im neuen Eingangsgebäude des Deutschen Dampflokomotiv Museums Neuenmarkt neben dem Kassenbereich zu sehen?



Lösung – Ausgabe 01/2022

Lückenhaft

1. Magenbitter
2. Kirchenlamitz
3. Schmied
4. Burg
5. 1840
6. Doppelschüssel
7. Garconne
8. Ringula
9. 1950
10. Lamms

Sudoku

3	5	8	2	7	9	4	6	1
7	9	1	4	6	5	2	3	8
6	2	4	1	8	3	5	9	7
2	3	6	8	1	4	7	5	9
8	4	5	9	3	7	1	2	6
1	7	9	6	5	2	8	4	3
9	1	3	5	2	8	6	7	4
5	8	7	3	4	6	9	1	2
4	6	2	7	9	1	3	8	5

Pfingstrose aus Papier

Materialien

- Fünf bis sechs Blütenformen mit sechs Blütenblättern auf weißem Druckerpapier
- Buntstifte und Wasserfarben
- Bastelkleber
- Pinsel
- Schere

Anleitung

1. Zunächst müssen Sie fünf bis sechs Blütenformen mit jeweils sechs Blütenblättern ausschneiden. Die Formen können ruhig ungleichmäßig sein, damit die Blüte später natürlicher wirkt. Auch sehen die Blüten schöner





aus, wenn die einzelnen Blütenformen unterschiedlich groß sind, also nach innen immer kleiner werden.

2. Jetzt können die Blütenformen mit den Buntstiften bemalt werden, am besten mit zwei unterschiedlichen Tönen schattieren. Mit einem nassen Pinsel können die einzelnen Linien dann etwas verwischt und mit Wasserfarben die Blüten dünn bemalt werden. Danach müssen die Blüten noch trocknen.

3. Die Blüten werden nun mehrfach zusammengeknüllt und wieder entfaltet.

4. Zwei Blüten werden jetzt zwischen zwei Blütenblättern bis zur Mitte eingeschnitten.

5. Die erste Blüte wird zu einer Tüte gerollt und mit einem kleinen Punkt vom Bastelkleber am unteren Ende fixiert. Jetzt wird die zweite Blüte angesetzt und um die erste Tüte herum gerollt und angeklebt.

6. In die übrigen vier Blüten wird ein Loch in die Mitte geschnitten. Die gerollten Blätter werden jetzt in dieses Loch geklebt. Die unteren Blütenblätter können Sie noch etwas nach oben drücken.

Beteiligte Museen

🏠 Deutsches Dampflokomotiv Museum
Birkenstr. 5 | 95339 Neuenmarkt
Telefon 09227 5700
www.dampflok-museum.de

🏠 Deutsches Korbmuseum
Bismarckstr. 4 | 96247 Michelau i.OFr.
Telefon 09571 83548
www.korbmuseum.de

🏠 Fichtelgebirgsmuseum
Spitalhof | 95632 Wunsiedel
Telefon 09232 2032
www.fichtelgebirgsmuseum.de

🏠 Museum der Deutschen Spielzeugindustrie
Hindenburgplatz 1 | 96465 Neustadt bei Coburg
Telefon 09568 5600
www.spielzeugmuseum-neustadt.de

🏠 Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte
Adolf-Wächter-Str. 17 | 95447 Bayreuth
Telefon 0921 7846-1430
www.lettenhof.de

🏠 Töpfermuseum Thurnau
Kirchplatz 12 | 95349 Thurnau
Telefon 09228 5351
www.toepfermuseum-thurnau.de

🏠 Volkskundliches Gerätemuseum
Wunsiedler Str. 12 – 14 | 95659 Arzberg-Bergnersreuth
Telefon 09232 2032
www.bergnersreuth.de

Kontakt

Bezirk Oberfranken

KulturServiceStelle | Adolf-Wächter-Straße 17 | 95447 Bayreuth

Telefon 0921 7846-1430 | Fax 0921 7846-41430

kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de | www.bezirk-oberfranken.de/museumswesen

📘 www.facebook.com/KulturServiceStelle

Projektträger



In Kooperation mit



www.bezirk-oberfranken.de/kultur

We're Social | Follow Us

